

liche der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. März 1901 Anzeige zu machen.

### Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber  
Aktuar Schubert.

K. 2/01. Nr. 4.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Schmiedeberg Blatt 177 auf den Namen des Bau-  
meisters Wilhelm Frißche eingetragene Grundstück soll am

17. April 1901, Vormittags 1/2 11 Uhr,

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Hektar 16,1 Ar = 87 □ M. groß  
und auf 36000 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück Nr. 191a des  
Flurbuchs für Schmiedeberg und ist mit dem Wohnhause Nr. 32L des Brandkatasters  
bebaut.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grund-  
stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Ein-  
tragung des am 21. Dezember 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grund-  
buche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung  
zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft  
zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht be-  
rückichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläu-  
bigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden auf-  
gefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung

### Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die diesjährige Stutenmusterung  
und Fohlenschau, verbunden mit Stutenprämierung für  
das Zuchtgebiet Dippoldiswalde findet hier selbst Dienstag,  
den 14. Mai, Vorm. 1/2 11 Uhr, statt.

Welch frisches fröhliches Leben der eingetretene  
Temperaturwechsel sofort unter der heimischen Vogelwelt  
bewirkte, ist für jeden Beobachter äußerst interessant und  
erfreuend. Die flinken Meisen, welche bisher wehmützig  
piepsend zur Futterstätte geflogen kamen, schmettern jetzt  
ihren bekannten Lockruf helltönend und siegesgewiß vom  
Aste herab und mit ihnen wetteifern darin die Finken.  
Die Amseln, die treu bei uns ausgehalten haben, probieren  
schüchtern ebenfalls schon einige Takte ihrer schmachtenden  
Frühlings- und Liebeslieder. Ebenso drücken die hübschen  
Grünlinge, die massenhaft sich auf den Futterplätzen ein-  
stellen, ihren Dank für erhaltene Labung durch ein zartes  
Piepschen aus und Freund Spaß ist wieder oben drauf,  
Hans Dampf in allen Gassen. Besonders haben sich die  
Thierchen auch nach einem Bade geseht. Eine Wasser-  
lache, die sich in einem hiesigen Garten gebildet, wurde  
von einer ganzen Anzahl Amseln sofort besucht, die sich  
gar nicht genug thun konnten, mit Blätschern in dem  
frischen Wasser. Hoffentlich ist die Prüfungszeit für Alle  
nun vorüber und können sie bald den Frühling jubelnd  
begrüßen.

Nächsten Sonnabend hält im hiesigen Bahnhof-  
hotel der Bezirkslehrerverein eine General-Ver-  
sammlung ab, in welcher derselbe zu den der Delegirten-  
Versammlung in Meißen zu unterbreitenden Anträge  
Stellung nehmen wird. Außerdem wollen einige Herren  
über den Besuch der Schneeberger Bürgerschulen Bericht  
erstatten.

Die Wettin-Stiftung für das sächsische Hand-  
werk bringt auch am diesjährigen Geburtstag Sr. Maj.  
des Königs Beiträge von 50—80 M. an bedürftige und  
würdige junge Handwerker zum Zwecke der Förderung  
ihrer weiteren gewerblichen Fortbildung zur Vertheilung.  
Bewerbungen, enthaltend ein selbstgeschriebenes Gesuch,  
Zeugnisse der Arbeitgeber und Schulanstalten, sind an  
Herrn Stadtrath Wehlich in Dresden zu richten und bis  
spätestens den 28. März dem Vorsitzenden des Gewerbe-  
vereins, Herrn Stadtrath Heinrich hier zur Begutachtung,  
Beglaubigung und Weiterbeförderung zu übergeben.  
Schon in den vergangenen Jahren sind 2 Gesuchsteller  
durch Vermittlung des hiesigen Gewerbevereinsvorstands  
mit Stipendien bedacht worden, welsch' letztere zunächst in  
Spartassbüchern gesperrt werden, bis sie zweckentsprechend  
verbraucht werden.

Eine Eisenbahnfahrt auf dem Trittbrett des  
Wagens hat dieser Tage ein Passagier auf der Strecke  
von Oschatz bis Riesa gemacht. Der junge Mann, ein  
Schweizer, hatte in Oschatz auf der linken Seite des Zuges  
eine Thür geöffnet und war ausgestiegen, um sich aus  
irgend einem Grunde in einem anderen Wagen einen  
Platz zu suchen. Inzwischen dampfte der Zug wieder  
ab, der Reisende indes nahm kurz entschlossen mit seinem  
Handkofferchen auf dem kleinen Trittbrett eines Wagens  
Platz und kam so, trotz der eifigen Kälte und der vielen  
Fährnisse, auch glücklich in Riesa an. Hier sicherte sich  
der „Abgekühlte“ natürlich wieder einen Platz im Wagen.  
Auf dem Bahnhof Oschatz beschäftigt gewesen Leute hatten  
das kühne Unternehmen des jungen Schweizer beobachtet  
und es wurde von dort aus eine Depesche dem Zuge  
nachgeschickt, so daß in Dresden die Feststellung der Per-  
sonalien erfolgte. Ohne Ordnungsstrafe wird es natürlich  
nicht abgehen.

Einige Damen in Zittau sind, wie verlautet,  
kürzlich mit der Zollbehörde in Konflikt gekommen. Die  
Damen sollen schon seit Jahren ihre Garderobe aus  
Reichenberg i. B. bezogen und unverzollt eingeführt haben,  
bis sie in jüngster Zeit einmal dabei abgefaßt wurden.  
Durch die nun aufgedeckten Zollhinterziehungen dürften  
die gepackten Kleider der Beteiligten ziemlich theuer zu  
stehen kommen.

des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an  
die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 21. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Za 31/00 Nr. 9.

Geuder.

Schubert.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 1. März 1901, Abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

### Stangenversteigerung.

Im Gasthose „zum Sachsenhose“ bei Klingenberg sollen Montag, den 4. März  
1901, von Vormittags 9 Uhr an,

17540 w. Reisstangen	} vom Spechtshausener Revier,
3750 „ „ „ „	
8890 „ „ „ „	
2475 „ „ „ „	
15745 „ „ „ „	} „ Naundorfer „
6260 „ „ „ „	
	} „ Grillenburg „

versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der um-  
liegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Oberforstmeisterei Grillenburg und Königl. Forstrentamt  
Tharandt, am 19. Februar 1901.

Tittmann.

Wolfframm.

**Glashütte.** Der für die hiesige Stadtschule neu ge-  
wählte 4. ständige Lehrer Herr Fide aus Reichenberg  
bei Frauenstein wird am 1. März in sein Amt durch den  
Vokalinspektor Herrn Pastor Bindner eingewiesen werden.  
Die Einweihungsfeierlichkeit, zu welcher auch der Schul-  
vorstand eingeladen wird, soll unter Anwesenheit des  
Lehrerkollegiums und der Schüler der Klassen, in welchen  
Herr Fide als Klassenlehrer wirkt, Vormittags 8 Uhr  
stattfinden.

**Glashütte,** 26. Februar. Bei der gestern hier statt-  
gefundenen Bestellung der Militärpflichtigen von hier  
und Umgegend wurden von 138 Mann, wovon 62 aus  
Glashütte, 27 ausgehoben.

— Gestern starb hier der langjährige Lehrer des be-  
nachbarten Cunnersdorf, Herr Franke, welcher erst seit  
Neujahr, nach seiner Pensionierung, hier wohnte.

— Der Vortrag des Herrn Kirchschullehrer Behold  
in Johnsbach im hiesigen Obstbauverein findet erst Son-  
tag, den 17. März, statt.

**Schönfeld.** Bei dem hiesigen Gutsbesitzer Richter  
ist ein 2jähriger Bulle verendet, welcher nach bezirks-  
thierärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen ge-  
wesen ist. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig ver-  
graben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle  
sonstigen Vorkehrungen getroffen worden. Herr  
Richter besitzt noch 13 Rinder, welche bei vorgenommener  
Untersuchung insgesamt gesund erschienen.

**Blasewitz.** Gegen Mitte dieses Monats wurde auf  
dem Schillerplatz hier ein Geldbetrag von über 400  
Mark gefunden und zur Ermittlung des ungelannten  
Verlustträgers alsbald amtliche Bekanntmachung erlassen.  
Trotzdem hat sich der Verlustträger bisher nicht gemeldet.

**Birna.** Aus der Zahl der Bewerber um das durch  
die Emeritierung unseres hochverdienten und verehrten  
Oberhirten, des Kirchenrath Sup. Dr. Blochmann, zur  
Erledigung kommende Pfarrer- und Superintendentenamts  
hat der Rath als Patron der hiesigen Stadtkirche num-  
mehr drei Herren ausgewählt und dem Kirchenvorstande  
zur Wahl vorgeschlagen, vorbehaltlich der erbetenen, aber  
noch ausstehenden Entschliessung des ev.-luth. Landes-  
konsistoriums darüber, ob eventuell einem der betreffenden  
drei Herren auch das Superintendentenamts übertragen  
werden wird.

**Birna.** In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis kam  
zur Einlieferung der Drahtwaarenfabrikant Delschlägel  
aus Gottleuba wegen Verdachts, den in der Nacht zum  
Sonnabend in dem Hause seiner Ehefrau ausgebrochenen  
Brand vorzüglich veranlaßt zu haben. Wie die Nach-  
forschungen nach der Entstehungsursache ergeben haben  
sollen, befanden sich auf der Brandstelle zwei Feuerherde,  
und zwar einer derselben direkt an der Feueresse, der  
andere einige Schritte davon entfernt unter dem Dache.  
Zwischen den beiden Feuerherden lagen eine größere Menge  
Kleingespalteten Holzes, welches zum Theil schon mit an-  
gebrannt war. Auch die Dielen waren durchgebrannt  
und ein Strohsack verkohlt. Da an der Esse keine schad-  
hafte Stelle vorhanden ist, so lag unzweifelhaft Brand-  
stiftung vor, welche Annahme nunmehr feststehen dürfte,  
da man noch gefunden hat, daß das zerleinerte Holz  
und die Dielen stark mit Petroleum begossen gewesen  
sind. Der als verdächtig Verhaftete hatte seine Möbel,  
Werkzeuge und das Waarenlager seines Geschäftes hoch  
versichert.

**Leipzig.** Die beiden Mörder des Laufburschen  
Otto sind verhaftet worden und haben die That ein-  
gestanden. Es sind der 16jährige Laufbursche Tharigen  
und der 14jährige Schullnabe Willi Krost.

**Leipzig.** Ein herrliches Werk ist, welches derzeit  
im Leipziger Schlachtenpanorama am Hofplatz der  
Besichtigung zugänglich gemacht worden ist — das  
Prof. Braunsche Rundgemälde „Weißenburg: Sturm der  
Preußen und Bayern auf Weißenburg und den Geisberg“.  
In gleicher Weise hat Nord und Süd unseres deutschen  
Vaterlandes an diesem ganz hervorragenden Werke der  
Schlachtenpanoramen hohes Interesse, denn jener 4. Aug.

brachte ja erstmalig die Waffenbrüderschaft zu voller  
Geltung, da Bayerns und Preußens Söhne Schulter an  
Schulter fochten. Das Rundgemälde bietet erschütternde  
Szenen des tobenden Kampfes — daneben aber auch  
eine herrliche Fernsicht über die bayrische Pfalz, das Har-  
dtegebirge und die Vogesen, so daß auch der Freund lieb-  
licher landschaftlicher Szenerie voll auf seine Rechnung  
kommt.

Eine in Leipzig abgehaltene, von 12—1500  
Personen besuchte allgemeine Buchdrucker-Verammlung be-  
schloß, sich für eine Revision des Tarifs, der bekanntlich  
die Leistungen und Gegenleistungen der Arbeitgeber und  
Arbeitnehmer im Buchdruckgewerbe festlegt, zu erklären.

**Augustsburg.** Zur Bestreitung der Kosten für  
die Erbauung der 8 Kilometer langen Bönrichener Hoch-  
druckwasserleitung hat die hiesige Stadtvertretung dem  
„Augustsburger Wochenbl.“ zufolge bei der Landes-  
versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen ein amor-  
tisirbares Darlehn von 100 000 M. ausgenommen. Dieses  
Darlehn ist in 41 Jahren getilgt. Zur Aufbringung der  
Zinsen- und Tilgungsrate soll eine Wassersteuer eingeführt,  
dagegen von einer Erhöhung der Kommunalanlagen ab-  
gesehen werden.

**Stollberg.** Zu einer hier ausgeschriebenen Schu-  
mannsstelle haben sich nicht weniger als 94 Bewerber  
gemeldet.

**Zwidau.** Mit Genehmigung des ev.-luth. Landes-  
konsistoriums wird vom 1. Januar 1902 an die hiesige  
Moritzparochie, jedoch ohne das zugehörige Dorf  
Edersbach, in den Verband der evangelischen Kirchen-  
gemeinden Zwidaus ausgenommen. Dieser Verband be-  
sitzt ein namhaftes Vermögen und reiches Kohlenzehnten-  
einkommen, wodurch sich die Kirchenanlagen im Moritz-  
sprengel künftig wesentlich niedriger stellen werden als  
bisher.

**Zwidau.** Das Unteroffizier-Wohngebäude der  
hiesigen Garnison wird baldigst vollendet und im Früh-  
jahre 1901 bezogen werden. Es besitzt 45 m Front und  
16 m Höhe. Es gliedert sich dem Kasernement an und  
ist im Stile desselben erbaut.

**Buchholz.** Eine große Freude ist einem hiesigen  
armen, aber rechtschaffenen Arbeiter durch die Gnade  
des Königs zu Theil geworden. Der Arbeiter war sehr  
schwerhörig und hat es deshalb für selbstverständlich  
gehalten, daß er zum Militär nicht taugte, weshalb er sich  
auch nicht zur militärischen Musterung mit gestellt hat.  
Er hat das Weberhandwerk erlernt und sich nach be-  
endeter Lehrzeit auf die Reise begeben. In Folge seines  
körperlichen Gebrechens nahm man ihn aber stets nur  
ungern in Arbeit. Auf seiner langen Wanderung kam  
er auch nach unserer Stadt, wo ihm in einer Fabrik  
endlich Arbeit gewährt wurde. Sein Herr war mit ihm  
zufrieden, bei der Wohnungsanmeldung stellte sich jedoch  
heraus, daß der Mann die militärischen Gestellungen unter-  
lassen hatte. Deshalb wurde er in eine längere Gefängnis-  
strafe genommen. Sein Arbeitsherr wandte sich mit einem  
Gnadengesuch an den König und dieser hatte mit dem  
Schwerhörigen Mitleid und ließ ihm die Freiheit wieder-  
geben.

**Delsnig.** Am Sonnabend Nachmittag hatte der  
bei einem Delsnitzer Baumeister bedienstete Riecht Max  
Regler, 30 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier  
Kinder, eine Ladung Bretter mittels Lastschlittens von  
Schöneck nach Delsnig zu fahren. Er wählte hierzu den  
kürzeren, aber steilen, arg verschneiten Kommunikations-  
weg; bei Werda schlug plötzlich der Schlitten um und  
drückte den nebenher gehenden Geschirrführer in den tiefen  
Schnee, in dem er erstickte. Irgendwelche Verletzung war  
an der Leiche, die etwa eine halbe Stunde nach dem  
Unfalle gefunden wurde, nicht bemerkbar.

**Baun.** Die Tuchnepper, die sich vor mehreren  
Wochen bei Meißen aufhielten, sind in der Gegend zwischen  
Göbda und Rechwitz aufgetaucht. Wunderschön aus-  
sehende Stoffe zu einem ganzen Anzuge werden zu 12  
Mark angeboten und für 5 M. losgeschlagen. Am besten

wird  
Gegen  
Abge  
mittl  
Gefes  
schrän  
und  
seits  
tionen  
mit de  
Berein  
am 2  
ndch  
anlang  
führen  
Gener  
Masso  
wo ge  
bedeck  
glückl  
Land  
Antrag  
ausrei  
An d  
abge  
Koffen  
wählt  
Bezug  
Stelle  
regiert  
(31 J  
Hadri  
Jahr  
seinen  
Stelle  
heilige  
Karb,  
92 J  
geistig  
immer  
lagt,  
Licht  
verfä  
namen  
„Prin  
Ritter  
der w  
Rom  
will.  
Schon  
feinste  
lung  
Fluch  
Welf  
mädch  
wacht  
die kü  
land  
telegr  
gieru  
ander  
gehen  
weisen  
Amer  
mit  
jezt  
alles  
böse  
mand  
Südaf  
Mat  
der a  
marin  
für d  
Patri  
britis  
lichen  
zehn  
gunst  
Im  
zahl  
38 94  
Sfiat  
eigne  
ist no  
große  
nicht  
leren  
zweif  
schme  
lie pl  
in D  
für d  
recht